

UNTERRICHTS MATERIALIEN

Deutsch Sek. I



Richtigdiskutieren – ein Leitfaden mit Rollenspielen

Eine Anleitung zum angemessenen Formulieren,
Argumentieren und Bewerten

RAABE,
KLASSE SCHULE

Richtig diskutieren – ein Leitfaden mit Rollenspielen

Autorin: Petra Schappert, Stuttgart

Einführung	3
Material	11
M 1: Ich sehe was, was du nicht siehst – Bilder präzise beschreiben	11
M 2: Grafiken für die Bildbeschreibung	12
M 3: Verständlich reden – so geht's	13
M 4: Pro und Kontra Alkoholverbot – einen Artikel analysieren	15
M 5: „Line up, please!“ – Andere von der eigenen Meinung überzeugen ...	17
M 6: Zu gut für die Tonne! – Wertpapiermüll und Mittelabfälle vermeiden	19
M 7: Was mache ich nach der Schule? – Ein Schreibgespräch führen	21
M 8: Engagiert und fair diskutieren – einige Regeln	23
M 9: Spielregeln für die Podiumsdiskussion	24
M 10: „Was hältst du von Organspenden?“ – Diskutieren mit der Fishbowl-Methode	25
M 11: Digitale Medien – Fluch oder Segen? – Eine Podiumsdiskussion	27
M 12: Denken aus verschiedenen Blickwinkeln – die sechs Denkhüte	29
M 13: Wie verhalten die Diskutanten? – Ein Beobachtungsbogen	31
Lösungsvorschläge	32

A.4 Richtig diskutieren –

Inhalt ein Leitfaden mit Rollenspielen

Kompetenzprofil

■ Niveau: Klasse 9/10

■ Zentrale Kompetenzen:

Sprechen: rhetorische Fähigkeiten verbessern, angemessen, sachlich und zuhörerorientiert argumentieren, Regeln für die Gesprächsführung kennenlernen und anwenden, Sicherheit bei der Gesprächsführung gewinnen, Gesprächsverhalten beschreiben, reflektieren und bewerten

■ **Methoden:** Unterrichtsgespräch anhand der Materialien; Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit; Recherche; Rollenspiele; Diskussionen nach vorgegebenen Gesprächsmodellen

■ **Medien:** Sachtexte, Internet

■ **Fachübergreifende Aspekte:** alle Fächer, in denen es darum geht, eigene Standpunkte vorzustellen und in Diskussionen durch Argumente zu vertreten

Abbildungsverzeichnis

S. 15: © Thinkstock

S. 17: Christoph Gundemann

S. 19: © Fotolia

S. 21: © Fotolia

S. 22: Liliane Oser

S. 24: © Thinkstock/iStockphoto

Richtig diskutieren – ein Leitfaden mit Rollenspielen

Vorbemerkungen

In der Schule sind Schülerinnen und Schüler¹ nicht selten gefordert, in Diskussionen ihre Ansichten begründet darzulegen – sie also mit Thesen und Argumenten zu unterfüttern. Den Schülern fällt es aber oft schwer, sachlich und zielgerichtet zu diskutieren. In dieser Unterrichtseinheit können sie, klar und verständlich zu kommunizieren und dabei ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern. Sie diskutieren über aktuelle Themen im Dialog oder in der Gruppe und beachten dabei die Spielregeln für faire und zielführende Gespräche. Anhand besonderer Gesprächsmethoden (Fishbowl, Podiumsdiskussion und den sechs Denkhüten) üben die Lernenden ihre Debattefähigkeit.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf nur „Schüler“ verwendet.

Welche Kompetenzen fördert das Diskutieren?

Die Durchführung von Diskussionen im Unterricht fördert verschiedene Kompetenzen. Zum einen wird durch die intensive Beschäftigung mit einem Thema die **Sachkompetenz** geschult. Die Schüler lernen, eigene Ansichten zu entwickeln und diese im argumentativen Austausch mit anderen zu vertreten. Indem sie sich auch mit konträren Meinungen auseinandersetzen, hinterfragen sie eigene Standpunkte und erweitern so ihre Sichtweise. Zum anderen verbessert das Diskutieren sowohl die mündliche als auch die schriftliche **Sprachkompetenz** als Teil des Kompetenzbereichs **Sprechen und Zuhören**:

- Die Schüler formulieren Informationen und Aussagen zuhörerorientiert, sachlich und situationsangemessen.
- Sie tragen eigene Meinungen vor und begründen diese.
- Sie setzen sich mit der Meinung anderer auseinander, stützen ihre eigene Meinung mit Argumenten, halten sich an Gesprächsregeln und lösen Meinungsunterschiede konstruktiv.

Darüber hinaus helfen die erworbenen Diskutierfähigkeiten den Lernenden zum Beispiel beim Verfassen von Referaten oder beim Formulieren von Erörte-

Tipp: Sie können an dieser Stelle im Unterricht weitere Texte (z. B. Vergleiche verschiedener Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträge) mit einführen lassen, die als Beispiele für gute bzw. schlechte Verständlichkeit dienen.

Pro und Kontra – über ein Thema diskutieren (M 4–M 7)

In dieser Stunde geht es um das **Argumentieren** und den Dialog in Partnerarbeit. Anhand verschiedener aktueller Themen lernen die Schüler These und Begründung zu differenzieren. Die **Thesen** stellen zunächst eine Behauptung dar (z. B.: „Ein Alkoholverbot ist sinnvoll.“). Sie werden durch **Argumente** begründet (z. B.: „Ein Alkoholverbot würde die Gewalttaten reduzieren.“).

Im **Arbeitsblatt M 4** geht es um das Thema „**Alkoholverbot in Innenstädten**“ anhand eines WDR-Beitrags vom 20.2.2019. Die Schüler arbeiten die im Sachtext aufgeführten Argumente der Befürworter und Gegner heraus und notieren sie in eine Mindmap, die sie mit weiteren eigenen Argumenten ergänzen. Da die Fragestellung bereits seit Jahren in den Medien diskutiert wird, werden die Schüler bei der Suche nach weiteren Argumenten im Internet schnell fündig. Hier zwei weitere geeignete Beispieltex-te von RTL und aus der Stuttgarter Zeitung:

- <https://www.rtl.de/beitrag/stadtrat-beschliesst-alkoholverbot-in-der-duisburger-innenstadt-411317111>
- <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.alkoholkonsum-in-stuttgart-kritik-an-der-erhebung-des-verkaufsverbots.a22bd49e-3dc3-4d88-9bb9-67ad934ae8a9.html>

Mithilfe der Methode „**Line up**“ (M 5) üben die Schüler nun das Diskutieren zu zweit. Ein Schüler nimmt dabei die Pro-Stellung ein, der andere die Kontra-Stellung. Nach jeder Minute wechseln die Diskutierenden den Partner.

Anhand des **Arbeitsblattes M 6** überlegen die Lernenden nun, wie sich das Wegwerfen von Lebensmitteln vermeiden lässt, und formulieren dazu **eigene Thesen**. Dabei wird sichtbar, welche Einstellungen, Weltbilder und Meinungen die Jugendlichen haben. In der Begründung und Auseinandersetzung mit den Meinungen der anderen wird das eigene Urteilsvermögen geschult und die persönliche Einstellung kritisch hinterfragt. Als Ergebnis der Partnerarbeit sollte eine These mit schlüssiger Begründung in der Klasse vorgestellt werden. Auch abweichende Meinungen und Gegenthesen sollten besprochen werden.

M3 Verständlich reden – so geht's

Sollen Aussagen verständlich sein, gilt es, bestimmte Regeln zu beachten.

Verständlich reden – drei goldene Regeln

1. Verwende eine klare und einfache Sprache!

- ➔ Verwende einfache Hauptsätze anstelle komplizierter Nebensätze.
- ➔ Formuliere im Aktiv.
- ➔ Vermeide Konjunktive und dass-Sätze.
- ➔ Verwende eine anschauliche und bildhafte Sprache.

2. Strukturiere deine Aussagen.

- ➔ Bringe deine Gedanken in einer logischen Reihenfolge.
- ➔ Stelle eine Beziehung zwischen den Sachverhalten her.

3. Achte auf das Wesentliche

- ➔ Weiche nicht vom Thema ab.
- ➔ Verliege dich nicht in Details.
- ➔ Vermeide übermäßige Wiederholungen und Ergänzungen.

Aufgabe 1

In den folgenden Beispielsätzen wurden die Regeln für verständliches Reden nicht beachtet. Verbessere die Sätze, wie in den „goldenen Regeln“ beschrieben. Notiere die Lösung auf ein Blatt Papier. Vergleiche die Lösungen mit deinen Mitschülern.

1. Formuliere im Aktiv:

Der Gesetzentwurf zur CO₂-Entsorgung wurde vom Bundesrat abgelehnt.

M 5 „Line up, please!“ – Andere von der eigenen Meinung überzeugen

Bist du für oder gegen ein Alkoholverbot in deutschen Innenstädten? Diskutiere mithilfe der Methode „Line up“.

Die Methode „Line up“ (= aufreihen)

Bei dieser Methode nimmt die eine Hälfte der Klasse die Pro-Position zu einer Fragestellung ein und die andere Hälfte der Klasse die Kontra-Position. Die beiden Seiten stehen sich in zwei Reihen gegenüber.

Die beiden Schüler, die einander jeweils gegenüberstehen, diskutieren miteinander. Dabei versuchen sie, den Gesprächspartner von der eigenen Meinung zu überzeugen. Dafür haben sie vier Minuten Zeit. Danach bleibt die eine Reihe stehen, die andere wandert drei Personen nach rechts. Die Schüler, die sich nun gegenüber stehen, haben ebenfalls vier Minuten Zeit zum Diskutieren.



M 6 Zu gut für die Tonne! – Wie man Lebensmittelabfälle vermeidet

Fast 11 Millionen Tonnen Lebensmittel werden in Deutschland weggeworfen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Verbraucherschutzministeriums aus dem Jahr 2012. Dabei entsteht der Großteil der Lebensmittelabfälle in Privathaushalten – nämlich rund 61 Prozent. Das sind rund 6,7 Millionen Tonnen Lebensmittel im Jahr. Im Schnitt wirft also jeder Bürger 81,6 Kilogramm weg. Mehr als die Hälfte dieser Lebensmittelabfälle wären vermeidbar.



Doch erste positive Tendenzen sind erkennbar. Sowohl die Initiative des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft gegen Lebensmittelverschwendung „Zu gut für die Tonne!“ als auch andere Initiativen wie z. B. foodsharing und entsprechende Medienberichterstattung haben die Menschen offensichtlich erreicht und für einen bewussteren Umgang mit Lebensmitteln sensibilisiert: Da die Ausgaben für private Lebensmitteleinkäufe sinken und die Umsatzzahlen in der Außer-Haus-Verpflegung steigen, ist ein Rückgang der Lebensmittelabfälle in privaten Haushalten seit 2012 anzunehmen. Der Ernährungsreport 2018 bestätigt diese Aussage: 69 Prozent der Befragten kaufen bereits bewusster ein, damit nicht mehr so viel weggeworfen wird.

Aufgaben

- 1 Notiere vier eigene Thesen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen in Privathaushalten in der Tabelle. Begründe deine Thesen.
- 2 Tauscht euch zu zweit über eure Thesen und Begründungen aus.
- 3 Einigt euch auf eine These mit Begründung, die ihr der Klasse vorstellt.

Was kann man tun, damit weniger Lebensmittel im Müll landen?

	These	Begründung
1.		
2.		
3.		
4.		

M7 Was mache ich nach der Schule? – Ein Schreibgespräch führen

Eine Ausbildung beginnen oder sich weiterbilden und vielleicht sogar das Fachabitur machen? Nach der Schule stehen euch viele Möglichkeiten offen. Es kann nicht schaden, sich ein paar Gedanken zu machen.

Aufgabe

Führe in Partnerarbeit einen schriftlichen Dialog zur Frage, was du nach der Schule machen willst. Ein Partner beginnt, indem er seine Aussage im Kasten des Formulars für das Schreibgespräch links oben (1) notiert. Der zweite Schreibpartner führt dann das Schreibgespräch im zweiten Kasten fort. Es geht dann immer abwechselnd weiter. Achte darauf, dass sich eure Aussagen aufeinander beziehen. Du kannst der Aussage deines Dialogpartners beipflichten, wenn du ähnliche Pläne hast, oder etwas ganz anderes anführen. Reden ist während des Schreibgesprächs nicht erlaubt!



Was mache ich nach der Schule? – Ein Schreibgespräch



1.

3.

5.

7.

2.

4.

6.

8.

VORANSICHT

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de